

# Renovierung des Friedhofs abgeschlossen

## Der Obst- und Gartenbauverein war hier federführend – Lob vom Bürgermeister

**Frichlkofen. (we)** Der Obst- und Gartenbauverein hat rechtzeitig vor Allerheiligen die Renovierung des Friedhofs abgeschlossen. Umfangreiche Arbeitseinsätze waren dazu notwendig. In einer kleinen Feierstunde stellte Erster Vorsitzender Hans Winterstetter die Erneuerungsmaßnahmen vor, Bürgermeister Gerald Rost würdigte die Arbeiten des Vereins.

Vorsitzender Hans Winterstetter konnte zahlreiche Gäste im Vereinsheim der Freiwilligen Feuerwehr Frichlkofen begrüßen. Anwesend waren Pfarrer Christian Süß, Diakon Franz Lammer, Erster Bürgermeister Gerald Rost mit seinen Stellvertretern Georg Schmidbauer und Günther Meier sowie Gemeinderäte. Winterstetter erläuterte die Entstehung der Idee, den Friedhof zu renovieren. Vor 13 Monaten war die Abschlussveranstaltung des Kreisverbandes des Obst- und Gartenbauvereins auf Landkreisebene zum Friedhofswettbewerb.

Danach reifte allmählich die Idee, etwas auf dem Friedhof zu verbessern. Vor einem Jahr trafen sich einige Mitglieder der Vorstandschaft zu einer Friedhofsbegehung, um aufzulisten, wo Verbesserungs- und Verschönerungsmöglichkeiten sind. Das Ergebnis ließ damals schon erahnen, dass in größerem Maße Zeit und Geld aufgewendet werden muss.

Es wurden Bürgermeister Gerald Rost und Zweiter Bürgermeister Georg Schmidbauer eingeladen um die Ideen vorzutragen. Die Bewer-



Vorsitzender Hans Winterstetter begrüßte die Gäste.

tung der beiden war positiv und so wurde das Projekt dem Gemeinderat vorgestellt und der Umfang der gemeindlichen Unterstützung festgelegt.

Dem Projekt wurde zugestimmt, die Gemeinde wollte die Kosten für die Instandsetzung der Friedhofsmauer tragen. Außerdem erklärte sich die Gemeinde bereit, die derzeit unbefriedigende Beleuchtung durch Laternen zu verbessern. Pfarrer Christian Süß und die Kirchenverwaltung Frichlkofen waren einverstanden, dass der Stromanschluss für die Laternen in der Kirche gemacht werden darf und die Stromkosten von der Kirche getragen werden.

Nachdem alle Vereinsmitglieder über das Projekt informiert waren, starteten die Arbeiten am 9. April diesen Jahres. Insgesamt waren elf Samstage für die Arbeiten notwendig, manches wurden in den heimi-

schen Werkstätten durchgeführt. Da der Verein sich der Gemeinnützigkeit verschrieben hat, war das Geld aus der Vereinskasse gut angelegt. Heute freut man sich über die gelungene Gestaltung. So die schönen Granittröge in Grabesnähe, die die Gießarbeiten erleichtern, das Rosenbeet an der Kirche und die instandgesetzte Friedhofsmauer mit den ansprechenden Rankgittern und der Bepflanzung, die saubere

Abgrenzung zwischen Rasen und Kiesflächen und der Sitzbank, die gleichzeitig zur Gießkannenaufbewahrung gilt. Über die neu errichtete Gedenkstätte an der Stelle des ehemaligen Kinderfriedhofs wurde schon berichtet.

Der Bürgermeister bedankte sich für den Einsatz der Mitglieder des Gemeinderates. Der Friedhof sei eine Begegnungsstätte, hier halte man Einkehr im Gedenken an die Verstorbenen. Die Gemeinde habe zwar einen Teil zur Finanzierung der Arbeiten beigetragen, sehr viel mehr sei aber aus der Vereinskasse des Obst- und Gartenbaus geflossen.

Der Bürgermeister ging noch einmal auf die geleistete Arbeit ein und hob den Einsatz der Mitglieder des Vereins hervor. Er dankte auch dem Pfarrer Christian Süß und der Kirchenverwaltung dafür, dass sie mit den geplanten Maßnahmen einverstanden waren und auch die Kosten für den Strom der Beleuchtung übernommen wurden. Durch das ehrenamtliche Engagement sei viel Gemeinschaftssinn gezeigt worden.